

Wie wir Rechtschreiben lernen



Dienstag, Mittwoch 07./08. Oktober 2014
Jeweils von 09.15 – 10.15 Uhr
Fachtagung Schreiben und Rechtschreiblernen

TIGA

Landesinstitut für Schule und Medien
Berlin-Brandenburg

Prof. Dr. Erika Brinkmann

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Advance Organizer

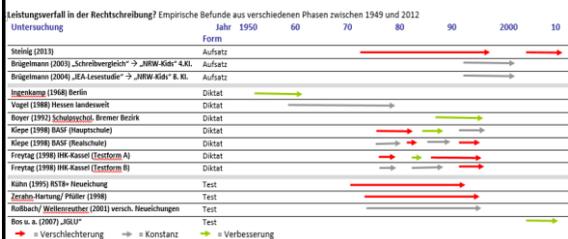
- Sind die Rechtschreibleistungen generell schlechter geworden?
- Zur **Klärung** der aktuellen Diskussion um das Rechtschreiben lernen: Unterscheidung von drei Argumentationsebenen
 - Kleiner Exkurs in die geschichtliche Entwicklung der Orthografie
- Was bedeutet diese Diskussion für den **Rechtschreibunterricht**?
- Folgerungen aus den **KMK-Beschlüssen** zum Rechtschreiben lernen für den Unterricht

Sind die Rechtschreibleistungen generell schlechter geworden?



"Wäre der von Generation zu Generation beklagte Rückgang der Leistungen und Fähigkeiten eine Tatsache, dann dürften, wie sich an den Klagen der Hochschuldozenten ablesen lässt, unsere Universitäten heute eigentlich kaum noch das Niveau der Volksschulen von 1930 aufweisen und die große Zahl der leitenden Wirtschaftsfunktionäre dürfte kaum noch die Fähigkeit zur Leitung eines mittleren Handwerksbetriebs von 1850 besitzen"
(Ingenkamp 1967, 20)

Widersprüchliche Ergebnisse verschiedener Studien aus den letzten 60 Jahren



Prof. Dr. Erika Brinkmann

Ergebnisse aus der Neunormierung der HSP (Peter May 2012) (Handbuch im Druck)

N = – 24.000 Schülerinnen und Schüler; Abgleich mit IGLU und KESS: keine bedeutsamen Abweichungen

- „Selbst die unteren 10% schreiben am Ende der Schulzeit weniger als 5% der Grapheme falsch – gegenüber noch 20 – 25 % am Ende der Grundschule 60 % am Ende der ersten Klasse.“
- Rechtschreiblernen ist ein langer Prozess – und wer mit schlechten Voraussetzungen kommt, braucht mehr Zeit – nicht zur „naturwüchsigen Entwicklung“, sondern für unterstütztes Lernen!
- „Daher ist es keineswegs überraschend, dass sich die durchschnittlichen Rechtschreibleistungen in Deutschland im letzten Jahrzehnt nicht gravierend geändert haben. In den ersten Jahren der Grundschule können durchschnittlich etwas höhere Leistungen verzeichnet werden, hier fallen die Vergleichsnormen entsprechend etwas strenger aus als bisher. Jedoch am Ende der Grundschule und in der Sekundarstufe fallen die mittleren Leistungen kaum anders aus als bei der letzten Normerhebung. Allerdings ergeben sich bei der neuen Normierung insgesamt etwas geringere Streuungen, sodass die Vergleichswerte im schwächeren Leistungsbereich meist etwas strenger ausfallen als bisher. (May, 2013, 5)

Prof. Dr. Erika Brinkmann

Fazit:

- Von einem Rechtschreibverfall kann keine Rede sein.
- Die Anforderungen an das Rechtschreiben lernen haben sich in den letzten 50 Jahren stark verändert.
- Unbestreitbar aber ist, dass es zu viele Kinder und Jugendliche gibt, deren Rechtschreibkompetenz für die heutige Zeit nicht ausreicht.
- Eine Rückkehr zu den angeblich „bewährten“ Methoden früherer Jahre verspricht allerdings keine Besserung.
- Wir brauchen heute andere Methoden des Rechtschreibunterrichts, die die Kinder und Jugendlichen fit machen für die gestiegenen Anforderungen in der heutigen Gesellschaft.

In der Diskussion um das Rechtschreiben lernen müssen wir drei Diskussebenen unterscheiden:

1. Die **sprachstrukturelle Ebene**: Wie ist die Orthographie aufgebaut?
2. Die **kognitionspsychologische Ebene**: Wie funktioniert Rechtschreibkompetenz psychologisch?
3. Die **entwicklungspsychologische Ebene**: Wie eignen sich Kinder die Rechtschreibung an?

1. Die sprachstrukturelle Ebene:

■ Wie ist die Orthographie aufgebaut?

Historisch ist die deutsche Rechtschreibung aus der Lautschrift, dem **alphabetischen Prinzip** erwachsen, das über die Jahrhunderte durch verschiedene weitere Prinzipien überlagert wurde und schließlich - um der besseren Lesbarkeit willen - immer stärker normiert worden ist.

INDERANTIKEUNDIMMITELALTERWIRD
WIEINDIESEMBEISPIELGESCHRIE
BENESGIBTKEINETRENNUNGDERWÖ
RTERKEINEGROSSUNDKLEINSCHREI
BUNGKEINEINTERPUNKTIONKEINEAB
SÄTZEUNDSOWEITERUNDSOFORTS
OLCHETEXTESINDSCHWERZULESEN

DENENTSCHIEDENDENSCHRITT
ABERSTELLT DIEEINFÜHRUNGDES
WORTZWISCHENRAUMSDAR.

DER TEXT WIRD AUF DIESE WEISE IN
SEINE KONSTITUIERENDEN
GRAMMATISCHEN EINHEITEN
GEGLIEDERT. LESEN UND
SCHREIBEN VERÄNDERN SICH.

LEISES LESEN UND SCHREIBEN
WIRD ERLEICHTERT ODER
ÜBERHAUPT ERST MÖGLICH.

Etwa um die gleiche Zeit (um 800) wird durch die Entwicklung der karolingischen Minuskel das Schriftbild weiter strukturiert – und zuerst einmal alles klein geschrieben. Ober- und Unterlängen und die unterschiedliche Größe der Buchstaben erleichtern die Lesbarkeit. Die Großbuchstaben der Kapitalis dienen der Markierung von Satzanfängen sowie später der **Auszeichnung** bestimmter Textteile.

Im Deutschen schrieb man bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts alle Wörter klein. 1522 schrieb Luther in seiner ins Deutsche übersetzten Bibel ein Wort groß:

GOTT

Diese Idee der Hervorhebung von allem Wichtigen hat Luther dann auf andere Wörter übertragen.

Zu 80% waren das Nomen (Substantive).

synndt

offtt

unndt

jehdenn

Bis ins 19. Jahrhundert werden von den Grammatikern zwei konkurrierende Prinzipien propagiert:

1. Der phonetische Grundsatz

„Schreibe wie du sprichst“

Bedeutendster Vertreter im 18. Jahrhundert: Johann Christoph Adelung:
Grammatisch-kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart. Leipzig 1774-86; 2. Aufl. 1793-1802

2. Das historisch-etymologische Prinzip:

Die Schreibung soll die Wortgeschichte berücksichtigen

Bedeutendster Vertreter: Jacob Grimm

Komm l**ü**ber mei und mache die b**ä**ume
wider gr**ü**n – und lass uns an dem b**a**che
die fe**i**lchen wider bl**ü**n...

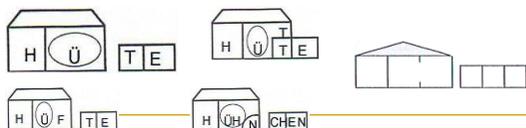
„Sämtliche an dem Unterrichte in der deutschen Sprache beteiligten Lehrer einer Mittelschule haben in einer unter dem Vorsitz des Directors abzuhaltenden Konferenz die von den Schülern aller Classen der betreffenden Anstalt consequent zu fordernde Orthographie zu vereinbaren.“

Grundlage für diese Vereinbarung habe das im selben Jahr erschienene Werk "Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung" von 1879 zu sein.

Linguisten haben verdienstvollerweise **Strukturen** und **Raster** entwickelt, die es ermöglichen, den überwiegenden Teil der so entstandenen Schreibungen im **Nachhinein** darin einzuordnen und daraus theoretische **Erklärungsmodelle** zu konstruieren. Für solche Systematisierungen gibt es in der Fachwissenschaft verschiedene Ansätze. Ein wichtiges Beispiel für mögliche Strukturierungen sind die **silbenanalytischen Modelle**.

1. Die sprachstrukturelle Ebene: Beispiel: Silbenanalytische Konzepte

- Die silbenanalytischen Ansätze (Röber-Siekmeyer, Bredel) beziehen sich auf linguistische Modellierungen von Utz Maas und Peter Eisenberg, die auf Erkenntnissen der Sprachwissenschaft basieren und von der Annahme ausgehen, dass die Orthographie systematisch strukturiert und daher **verstehbar gemacht werden kann**. Der Analyse der Schreibsilbe kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.



Aus einer linguistisch entwickelten Fachstruktur lässt sich aber weder ableiten,

- wie Rechtschreibkompetenz bei erfolgreichen RechtschreiberInnen mental organisiert ist und **kognitionspsychologisch** erklärt werden kann oder gar
- wie deren Erwerb **entwicklungspsychologisch** zu erklären und didaktisch-methodisch zu strukturieren ist!

Kleiner Exkurs zur Wirksamkeit der Silbe im Schriftspracherwerb



Problem: Silbe oder Wortstamm?

- fahren, kommen, rufen, suchen, sehen, schwimmen, verkleiden, kriechen, mahlen, grüßen, rosten, brüllen, graben, streben, fehlen, trinken
- fahren, kommen, rufen, suchen, sehen, schwimmen, verkleiden, kriechen, mahlen, grüßen, rosten, brüllen, graben, streben, fehlen, trinken

2. Die kognitionspsychologische Ebene

- Wie funktioniert Rechtschreibkompetenz psychologisch?** Die empirischen Befunde dazu sind in einem breit anerkannten „Zwei-Wege-Modell“ zusammengefasst worden, in dem unterschieden wird zwischen
 - dem **reproduktivem** Schreiben bekannter Wörter (dem Abruf automatisierter Wortschreibungen) und
 - dem **konstruierenden** Schreiben unbekannter Wörter

Zwei-Wege-Modell nach Scheerer-Neumann 1986



3. Die entwicklungspsychologische Ebene:

- Zur Frage, wie sich die Kinder die Schriftsprache aneignen, gibt es weltweit (aber auch spezifisch für den deutschen Sprachraum) seit den 1970er Jahren eine Fülle von Untersuchungen zum Schriftspracherwerb (vgl. u.a. Gentry, Günther, Brügelmann, May, Scheerer-Neumann, Spitta, Thomé, Valtin) – sowohl vor der Schule als auch in der Schule –, die zeigen, dass die Einsicht in den Lautbezug Basis eines jeden Rechtschreiberwerbs ist.

Schriftspracherwerbsmodelle im Vergleich

In allen Modellen finden sich folgende Phasen:

- **Erste Auseinandersetzung mit der Schrift als Bedeutungsträger** (z.B. Kritzelbrief, willkürliche Nutzung von Buchstaben, um schreibend etwas auszudrücken)
- **Logographische Phase** (Merken ganzer Wörter, z.B. des eigenen Namens)
- **Alphabetische Phase**: schrittweises Erkennen der Graphem-Phonem-Korrespondenz als Basis unseres Schriftsystems
- **Orthografische Phase**: Überformung der lautgerecht geschriebenen Wörter durch orthografische Muster und durch die Nutzung von orthografischen und morphematischen Strategien

Erste Auseinandersetzung mit der Schrift als Bedeutungsträger (z.B. Kritzelbrief, willkürliche Nutzung von Buchstaben, um schreibend etwas auszudrücken)



Logographische Phase (Merken ganzer Wörter, z.B. des eigenen Namens), Verstehen, dass unsere Schrift an bestimmte Zeichen gebunden ist



Alphabetische Phase: schrittweises Erkennen der Graphem-Phonem-Korrespondenz als Basis unseres Schriftsystems

F
FRT
FARAT
...
FAHRRAD

Vom Anlaut über die Skelettschreibung und die lautgerechte Verschriftung zur orthografisch korrekten Schreibweise...

Orthografische Phase: Überformung der lautgerecht geschriebenen Wörter durch orthografische Muster und durch die Nutzung von orthografischen und morphematischen Strategien

- über die alphabetische Phase hinaus müssen die Kinder von Anfang an lernen: Unsere Schrift ist keine reine Lautschrift, sondern ein genormtes System mit verabredeten Schreibweisen.
- Viele KollegInnen sprechen von der **Erwachsenenschrift** oder **Buchschrift**, um sie von der zuerst einmal erwünschten **Kinderschrift** wertungsfrei abzugrenzen.

- Die lautorientierte Kinderschreibweise ist die Basis für die weitere Rechtschreibentwicklung. Sie wird akzeptiert und damit den Kindern signalisiert, dass sie bereits lesbar schreiben können.
- Parallel dazu erfahren die Kinder aber auch, dass es mit der „Buch-“ oder „Erwachsenenschrift“ fest verabredete Schreibweisen für die Wörter gibt, an denen sie sich nach und nach immer stärker orientieren sollen, um später eine möglichst hohe orthografische Kompetenz zu entwickeln.
- In gesonderten Aufgabenstellungen werden deshalb schon früh einzelne, für die Kinder besonders wichtige Wörter in der orthografisch korrekten Schreibweise angeboten und von den Kindern (z.B. in einem besonderen Heft) aufgeschrieben und gesammelt.
- Im Anfangsunterricht hat es sich bewährt, die lautorientiert geschriebenen Kindertexte zur besseren Lesbarkeit zu „übersetzen“ und den Kindern damit für ihre weitere orthografische Entwicklung Anregungen und Modelle zu bieten.

Was bedeutet das für den Rechtschreibunterricht?

Vereinbarung über Bildungsstandards für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4)
(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004)

Zitate aus dem Kapitel:

Der Beitrag des Faches Deutsch zur Bildung

- „Kinder bringen sehr **unterschiedliche Erfahrungen** und **Voraussetzungen** für das Lernen mit. Die Grundschule und besonders der Deutschunterricht stehen vor der Herausforderung, an den **jeweiligen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes** und auch an die Arbeit der vorschulischen Einrichtungen **anzuknüpfen**. Dabei bedürfen sowohl Kinder mit verzögerter Entwicklung als auch solche mit spezifischer Begabung einer **besonderen Förderung**.“

Prof. Dr. Erika Beinkmann

Entwicklungsunterschiede

- Wenn eine Lehrerin eine Klasse mit 20 siebenjährigen Kindern vor sich hat, dann unterscheiden sich die Kinder in ihrem Entwicklungsalter – bezogen z.B. auf das logische Denken, die Motorik, das Sozialverhalten, die Sprachentwicklung, das Lesen/Schreiben, das räumliche Vorstellungsvermögen, das Zahlenverständnis – jeweils um mindestens 3 Jahre.



- aus Remo Largo: „Schülerjahre“

- „Im **individualisierenden** und **differenzierenden Unterricht** werden kontinuierlich das Lese- und Schreibinteresse der Kinder und der Erwerb grundlegender Lese- und Schreibfähigkeiten gefördert.“
- „In **lebensnahen** und **kindgemäßen Situationen** und an **bedeutsamen Inhalten** entwickeln die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, geschriebene und gesprochene Sprache situationsangemessen, sachgemäß, partnerbezogen und zielgerichtet zu gebrauchen.“

Prof. Dr. Erika Beinkmann

Kompetenzen, die die Kinder beim Schreiben erwerben sollen

Orientierung an den sprachstrukturellen Normen:

- Kennenlernen und Verstehen des alphabetischen Prinzips als Basis des Schriftspracherwerbs => nicht als Ziel und nicht als reine 1:1-Zuordnung von Lauten und Buchstaben
- Von Beginn an „Erwachsenschrift“ bzw. „Buchschrift“ als Modell
- Forschen, Sammeln und Sortieren von rechtschriftlich korrekten Wörtern
- In „Rechtschreibgesprächen“ gemeinsames Nachdenken über die Schreibung von Wörtern

Orientierung an den kognitionspsychologischen Erkenntnissen:

- Zwei-Wege-Modell:
 - **Reproduktives Schreiben:** Unterstützung beim Erwerb der Fähigkeit, sich Wörter absichtsvoll merken zu können
 - Vier-Schritte-Verfahren
 - **Konstruierendes Schreiben:** Vermittlung der wichtigsten Prinzipien der deutschen Orthografie
 - Graphem-Phonem-Korrespondenz (alphabetisches Prinzip),
 - grammatisches Wissen zur Wortbildung,
 - orthographische Faustregeln, die sprachstatistisch fundiert sind
 - Orthografische Prinzipien

Orientierung an den entwicklungspsychologischen Erkenntnissen

- Anknüpfen an den unterschiedlichen Erfahrungen und Voraussetzungen der einzelnen Kinder
- Vier Einsichten in die Schrift ermöglichen
 - Funktionalität unserer Schrift
 - Buchstabenbindung der Schrift
 - Wachsende Einsicht in das alphabetische Prinzip unserer Schrift
- Von Anfang an auch die Orientierung an der Norm
- Unterstützung der individuellen Weiterentwicklung der Kinder durch gezielte Arbeitsaufträge

Vereinbarung über Bildungsstandards für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4)
(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004)

KMK-Standards: Schreiben

Über Schreibfertigkeiten verfügen

- Eine gut lesbare Handschrift flüssig schreiben
- Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten
- Den PC – wenn vorhanden – zum Schreiben verwenden und für Textgestaltung nutzen

Richtig schreiben

- Geübte, rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben
- Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, ableiten, einprägen
- Zeichensetzung beachten
-

Texte verfassen

- Planen
- Schreiben
- Überarbeiten

Prof. Dr. Erika Brinkmann

Vereinbarung über Bildungsstandards für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4)
(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004)

KMK-Standards: Schreiben

Texte verfassen

- Planen
- Schreiben
- Überarbeiten

Richtig schreiben

- Geübte, rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben
- Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, ableiten, einprägen
- Zeichensetzung beachten
-

Über Schreibfertigkeiten verfügen

- Eine gut lesbare Handschrift flüssig schreiben
- Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten
- Den PC – wenn vorhanden – zum Schreiben verwenden und für Textgestaltung nutzen

Prof. Dr. Erika Brinkmann

Forderungen an den Rechtschreibunterricht: (Bildungsplan 2004)

- Das Rechtschreiblernen ist in der Regel in die Textproduktion integriert:
 - Es ist Bestandteil der Überarbeitungsphase des Schreibprozesses und gehört so zum ganzheitlichen Schreibvorgang dazu.
 - Ziel des Rechtschreiblernens ist es, die Kinder zu befähigen, ihre Schreibprodukte orthografisch überarbeiten zu können.

Freies Schreiben eigener Texte

- Orientierung an **Schreibprozessmodellen**
- Institutionalisiertes Überarbeiten z. B. in **Schreibkonferenzen**
 - kein Anspruch an orthografisch korrektes Schreiben für den Entwurf
 - Orthografische Überarbeitung mit **individuellen Schwerpunkten** ⇒ nicht alles muss orthografisch immer korrekt sein.
 - Besonders wichtige Texte werden zur **besseren Lesbarkeit** für andere korrigiert ⇒ diese müssen dann am Ende vollständig korrekt sein.
 - Orthografisch vollständig korrekt müssen ebenfalls solche Texte sein, die für **verschiedene Übungsformen** (Übungskartei, Abschreibehaft, Schleichdiktat etc.) selbst geschrieben werden.

Generalisiertes Schreibprozessmodell (in Anlehnung an Spitta)

- Motivations- und Zielbildungsprozesse
- Prozesse zum Gedanken generieren und Wissen aktivieren
- Produktionsprozesse
- Evaluationsprozesse

Überarbeitung eigener Texte in Schreibkonferenzen



Fragen für die Schreibkonferenz

- Ist die Geschichte verständlich?
- Ist der Inhalt stimmig?
- Ist die Sprache korrekt?
- Sind die Ausdrücke treffend oder gibt es noch bessere?
- Sind die Wörter richtig geschrieben?

Vereinbarung über Bildungsstandards für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4)
(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004)

KMK-Standards: Schreiben

- **Texte verfassen**
 - Planen
 - Schreiben
 - überarbeiten
- **Richtig schreiben**
 - Geübte, rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben
 - Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, ableiten, einprägen
 - Zeichensetzung beachten
 - ...
- **Über Schreibfertigkeiten verfügen**
 - Eine gut lesbare Handschrift flüssig schreiben
 - Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten
 - Den PC – wenn vorhanden – zum Schreiben verwenden und für Textgestaltung nutzen

Die Kinder nutzen die Schrift von Beginn an zur Kommunikation, zum Festhalten von Informationen und zum gedanklichen Austausch

Prof. Dr. Erika Brinkmann



Schreiben von Anfang an
Mit der Anlauftabelle als Werkzeug erschließen sich die Kinder Schritt für Schritt – je nach **Entwicklungsstand** und **Vorwissen** – die Basis unserer Schrift:

das **alphabetische Prinzip**

Gleichzeitig lernen sie die **Funktionen der Schrift** kennen und für ihren persönlichen Bedarf zu nutzen.

Individualisierte Anlauftabellen – besonders für Kinder mit wenig Schriftvorerfahrungen



ANLAUT-TABELLE VON TOM

ABC Buchstaben

Schreiben mit der sprechenden Anlauttafel

Prof. Dr. Erika Reinmann

SCHREIB-MASCHINE

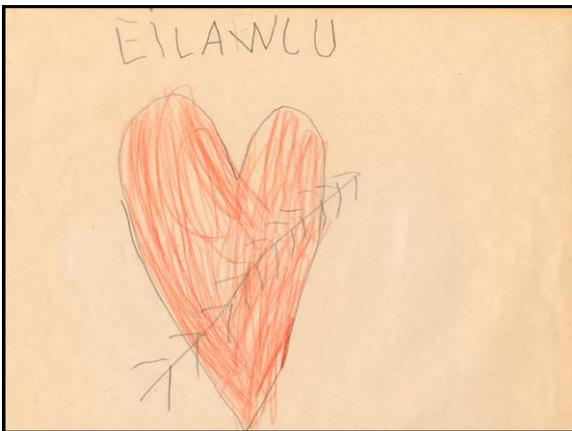
FRT

ANLAUT-TABELLE VON LEONE

SCHREIB-MASCHINE

FARAT

ANLAUT-TABELLE VON LEONE



SCHLANE ATUR IM WALT LEPT DIE SCHLANE UNTER DEN BAUM WÜRZELN SIE FRIST GERNE MÄUSE ABAR SIELAUFEN IMER WEG DAN FÄNT DIE KARZE DIE MÄUSE AUCH DIE OÄULE MAK MÄUSE GERNE DARUM MUS DIE SCHLANE SICH EINE ANDARE BÄUTE SUCHEN DAS IST MACHMAL GANS SCHÖN SCHWIREK ABAR DIE SCHLANE ARTUR IST SCHLAU UND SCHNEL SIE ER WÜSCHT IMER ET WAS SIESCHLENELT SICH DEN BAUM HOCH UND SCHDÖST BLES SCHNEL ZU EIN EICH HORNCHEN WAR ZU LANSARM UND IST JEZT IER MITER ESSEN SIE IST SAT UND SCHLEFT SCHÜS.

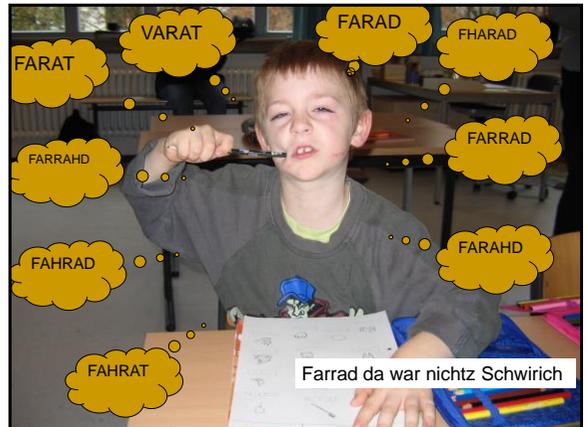
Schlange Artur
Im Wald lebt die Schlange unter den Baumwurzeln. Sie frisst gerne Mäuse, aber sie laufen immer weg. Dann fängt die Katze die Mäuse. Auch die Eule mag Mäuse gerne. Darum muss die Schlange sich eine andere Beute suchen. Das ist manchmal ganz schön schwierig, aber die Schlange Artur ist schlau und schnell. Sie erwischt immer etwas. Sie schlängelt sich den Baum hoch und stößt blitzschnell zu. Ein Eichhörnchen war zu langsam und ist jetzt ihr Mittagessen. Sie ist satt und schläft. Tschüß.

Schaden solche Fehler der Rechtschreibentwicklung?



Hier finden Sie Forschungsergebnisse als Argumentationshilfe:
<http://www.grundschulverband.de>

⇒ Forschung



Die Schriftspracherwerbsforschung hat gezeigt, dass die alphabetische Phase für das Lesen- und Schreibenlernen unverzichtbar ist!

Neubauer, S./ Kirchner, S. (2013): Rechtschreibförderung von Grundschulern unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen: Zwei Evaluationsstudien im Vergleich. In: Diskussion Deutsch, 18. Jg., H. 35, 45-61.

Die Beherrschung der alphabetischen Strategie ist eine wesentliche **Voraussetzung** dafür, dass die Kinder Fortschritte in der weiterführenden orthografischen Strategie machen können, wie die **Interventionsstudie von Neubauer/ Kirchner (2013)** noch einmal eindrücklich belegt. Sie konnten zeigen, dass Kinder, bei denen die alphabetische Strategie noch nicht voll ausgebildet war, von einem Rechtschreibtraining nur sehr wenig profitieren konnten. Wurde diese Strategie aber gezielt weiter ausgebaut, zeigten sich auch deutliche Fortschritte im orthografischen Lernen.

Auszug aus den Beschlüssen der KMK: Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich. Jahrgangsstufe 4. Beschluss vom 15.10.2004. S. 10 f.

Richtig schreiben:

- geübte, rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben,
- Rechtschreibstrategien verwenden,
- Zeichensetzung beachten,
- über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen,
- Rechtschreibhilfen verwenden:
 - Wörterbuch nutzen
- Arbeitstechniken nutzen:
 - methodisch sinnvoll abschreiben
 - Übungsformen selbstständig nutzen
 - Texte auf orthographische Richtigkeit überprüfen und korrigieren.

Prof. Dr. Erika Beinkmann

Geübte, rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben

Nomen-Lupe



Implizites und explizites Lernen

Der Begriff des „Regelhaften“ hat zwei Seiten:

- Einerseits geht es darum, z.B. statistische Regelmäßigkeiten bewusst und sie als „**Faust-Regeln**“ nutzbar zu machen -
- andererseits wird durch jeden Schriftgebrauch die implizite Muster- und Regelbildung angeregt (vgl. o. Spitzer)
- Deshalb muss beim Üben geklärt werden, ob es sich um Ausnahmen - also das **BESONDERE** handelt, das man sich deshalb auch besonders merken muss => **Merk-würdige** Wörter

Lernen

- "Gehirne sind Regelextraktionsmaschinen" (Manfred Spitzer 2002, S. 75). Einzelne Wissens-elemente wie Ereignisse oder Fakten werden nicht einfach abgespeichert. Nur Wichtiges und Bedeutsames wird im Gedächtnis verankert, alles andere rauscht an uns vorbei. Die ungeheure Menge an Reizen und Einzelheiten, der wir täglich ausgesetzt sind, kann unser Gehirn gar nicht verarbeiten und in sinnvoller Weise so abspeichern, dass wir jederzeit wieder darauf zurückgreifen könnten. Lernerfahrungen jedoch, die sich häufig wiederholen, führen dazu, dass das Gehirn daraus das Allgemeine extrahiert und zu Regeln und Mustern verknüpft, über die wir dann implizit, manchmal auch explizit, verfügen ohne sie benennen zu können.

Prof. Dr. Erka Brinkmann

Wörter mit Dehnungs-h

Ordne die Wörter in die Tabelle ein!

wahren - Ohr - drohen - ähnlich - Sohn - kahl - ruhen - allmählich -
ohne - fehlen - wahrscheinlich - befehlen - Nähe - lehren - bohren -
mehr - dehnen - während - kehren - fahren - fühlen - Gefahr - Kohl -
Bühne - Kohle - Lohn - rühren - sehen - kühl - nehmen - Rahmen -
Jahr - Rohr - empfehlen - sehr - stehlen - stöhnen - Strahl - Stuhl -
gehen - Fohlen - Uhr - nahen - gewöhnen - führen - wahr - Mühe -
Fahne - wohnen - zählen - angenehm - jährlich - gefährlich - Zahl

äh/ah	eh	öh/oh	üh/uh

Quelle: Deutsch, Erka S. Leser- und Sprachbuch, Autor: Uta Ewald Spitzer (i.a.),
Schöndel, Hannover, S. 183.

Sprachstatistik

- Z.B. das Dehnungs-h:
 - Bei langen Vokalen wird in über 80% der Fälle *nicht* markiert. Ausnahme: Das lang gesprochenen /i/ wird in über 80% der Fälle durch <ie> dargestellt. (vgl. z.B. Eichler, W. : Schreibenlernen. Kamp: Bochum 1992, S. 219 f.)
 - Nutzung in der Praxis: Kinder sammeln Wörter mit lang gesprochenem /a:/ und sortieren die Wörter nach ihren Schreibungen.

Nur die Ausnahmen werden gesammelt und geübt:

Wörter, die mit i geschrieben werden



Tiger



Mauschine

Keine der Wörter ein, die hier ein „i“ haben!

Faustregel: Wörter, in denen das „i“ lang klingt, werden meist mit „i“ geschrieben (z. B. Lichte, Biele, viele, Dinge, Idee, Knie, wie ...). Die meisten von ihnen sind nicht extra markiert!

Wörter, die mit ie geschrieben werden



Fahrrad



Huhn

Umschreibe die Wörter, die zu einer Wortfamilie gehören (z. B. fahren, Fahrrad, Fährweg) mit einer passenden Präfix!

Faustregel: Wörter, in denen das „i“ lang klingt, werden meist ohne „i“ geschrieben. Wenn es kein Schreibezeichen hat, schreibe das Wort lieber mit „ie“!

Ende Klasse 2 Datum: _____

Vorsicht Fehler!

In jedem Satz hat sich ein Fehler eingeschlichen. Suche ihn, streiche das Wort durch und schreibe es richtig darunter.

Beispiel: Der Tiger hat Beifallen.
 Straußen

Das Schaf

Das schaf ist ein Haustier.

es lebt in einer Herde.

Schafe fressen gerne Gras.

Sie haben ein weiches Fell.

Aus ihrer Wolle kann man einen Schal stricken. 

4

Ende Klasse 2 Datum: _____

Warum schreibt man diese Wörter so?

Erkläre die Schreibweise der Wörter.

Burg 

Mäuse 

Hammer 

10

Zeichensetzung beachten

Datum: _____ Ende Klasse 2 

Bandwürmsätze

Schreibe die Geschichte ab. Daran musst du denken:

- Beginne am Satzanfang immer groß.
- Lassere Lücken zwischen den Wörtern.
- Schreibe die Nomen groß.
- Mache am Ende von jedem Satz einen Punkt.

eswareinmaleinkleinesmädchen
 eshatteeingheimnisdas mädchen
 hateskeinmenschenaufderwelt
 verraten 

1

Über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen

Durch **regelmäßige und ritualisierte Gespräche** können Rechtschreibbewusstsein und Rechtschreibgespür der Kinder weiter entwickelt werden. Dabei geht es darum,

- ▶ dass Kinder zunehmend selbstständig **Wörter** betrachten, sie also zum **Gegenstand des (gemeinsamen) Nachdenkens** machen,
- ▶ dass sie **Schreibweisen untersuchen** und mit Sprache spielen: reimen, Analogien bilden, Alternativen erproben.
- ▶ Behutsam und kontinuierlich kommen dabei **Fachbegriffe in Gebrauch**, die dazu dienen, Sprachliches und Rechtschreibliches denkbar und sagbar werden zu lassen.

Rechtschreibgespräche



Beispiele für „Jarte Brecken“

- Spinnennetz - Salzstreu - Halsband - Backenzinne -
- Schreibpapier - Buntstiftmäggen - Versteckspiel -
- Stinktiefel - Gesangslehrerin - Staublappen - Bankräuber -
- Schlüsselloch - Schmuckkoffer - Blattläuse - Trinkhalm -
- Weihnachtsstern - Schmuckkästchen - Bemaltes -
- Motorradrennbahn - Handballmannschaft - Quarkkuchen -
- Spitzenhüchen - Spielplätze - Strohhalm -
- Geburtstagskuchen - Wäschekleimern - Frühstückbreitchen -
- Verkehrsschild - Reißverschluss - Straßenbahnschaffnerin -
- Tennissockenverkäuferin ...

... und zwischendurch auch Wörter mit weniger anspruchsvollen Verbindungen, damit die Kinder nicht den Eindruck bekommen, dass b jedem längeren Wort mit Rechtschreibtücken zu rechnen ist:
Schokoladensofa - Tomatensalat - Regenbogen - Telefonhörer - Ameisenhaufen - Autowachanlage ...

Wie kriegt man raus, wie man man WALD und KALT am Ende schreibt?




Ende Klasse 4 Datum: _____

Vorsicht Fehler!

In jedem Satz hat sich ein Fehler eingeschlichen. Suchen ihn, streiche das Wort durch und schreibe es richtig darunter.
 Beispiel: Der Tiger hat Streifen.
 Streifen

Das Eichhörnchen

Das Eichhörnchen heißt auch manchmal Eichkätzchen oder Eichkater.
 Es ist ein Nagetier, das sehr gerne Nüsse und Beeren frisst.
 Das Eichhörnchen ist aktiv, es ist am Tag munter und schläft nachts.
 Zum Schlafen bauen Eichhörnchen in den baumartigen Nestern, die man Koberl nennt, Eichhörnchen art geschickte Kletterer.
 Sie bewegen sich auf dem Boden und auch in den Bäumen springend vorwärts.
 Mit ihrem Schwanz halten sie sich dabei im Gleichgewicht.
 Eichhörnchen machen keinen Winterschlaf.
 Sie sammeln im Sommer und im Herbst Vorräte für den Winter.
 Diese lagern sie in der Erde.
 Oft finden sie ihre Vorräte im Winter aber nicht wieder.

48

Ende Klasse 4 Datum: _____

Warum schreibt man diese Wörter so?

Erkläre die Schreibweise der Wörter.

verlieren 

Ballettschürzen 

Fußballspieler 

54

Rechtschreibhilfen verwenden





Datum: _____ Ende Klasse 2

Ordne nach dem ABC

Schreibe die Wörter nach dem ABC geordnet auf.

Zoo		
Fuß		
Gemüse		
Wasser		
Elefant		
Astronaut		
Haus		
Papier		
Rose		
Banane		

ABCDEF GHIJKL MNOPQRSTU VWXYZ

Datum: _____ Ende Klasse 2

Nachschlagen

	Schreibe das Wort in Wörterbuch!	Suche das Wort im Wörterbuch! Es steht auf Seite:	So wird das Wort im Wörterbuch geschrieben:
der	der Bagger ✓	S. 70	der Bagger
der			
der			
der			
die			
der			
der			

Arbeitstechniken nutzen:

- methodisch sinnvoll abschreiben
- Übungsformen selbstständig nutzen
- Texte auf orthographische Richtigkeit überprüfen und korrigieren

Datum: _____ Ende Klasse 2 Ende Klasse 3 Datum: _____

Dreh-Diktat

Schreibe hier das Dreh-Diktat auf:

Lies die den Text durch.
 Merksteiche die schwachen Stellen.
 Besondere Stellen kennst du auch einzeichnen.
 Zum Beispiel so:

Lies nun ein kleines Stück,
 merke es dir
 und schreibe es auf der Rückseite von diesem Blatt auf.
 → Schreibe es noch und noch den ganzen Text auf!

Teilen

Komm, wir teilen brüderlich
den Apfel in der Mitte.
Zwei der Hälften esse ich
und du bekommst die dritte.

Selbstständig Üben

Wörter üben

Wähle ein Wort aus dem ABC-Heft.

1. Schau es genau an.
2. Deck es ab.
3. Schreibe es auf einem Zettel.
4. Vergleiche, ob das Wort richtig ist.

ist das Wort richtig.
 bekommt es im ABC-Heft einen grünen Punkt.
 ist das Wort falsch.
 streiche es durch und erkläre es richtig/daneben.
 Im ABC-Heft bekommt das Wort einen gelben Punkt.

So kannst du jeden Tag 8 Wörter üben.
 Alle Wörter im ABC-Heft haben eine grüne Punkte haben!

Partner-Diktat

- Ein Kind diktiert dir aus deinem ABC-Heft ein Wort.
- Vergleiche es ausserdem.
- Verbessere es, wenn es nicht stimmt.
- Dann diktiert du dem anderen Kind ein Wort aus seinem ABC-Heft.
- Wechselst auch mindestens 5 mal ab.



Entwicklungsfortschritte beobachten und dokumentieren

Prof. Dr. Erika Brinkmann

Ende Klasse 2 Datum: _____ Datum: _____ Ende Klasse 2

Wörter-Rätsel

Schreibe die Wörter auf:

das	die	die
das	die	die
die	die	das
die	die	das
die	die	das
die	die	die
die	die	die
		die

9

Wörter-Rätsel:
Alphabetische Strategie:
Die Wörter auf Seite 8 sind weitgehend lesbar.
Die wesentlichen Laute wurden in passende Buchstaben übersetzt.
 Ja Nein → Hier ist dringender Förderbedarf geboten. Die morphematische und orthografische Strategie sind für dieses Kind noch irrelevant.

Orthografische Strategie: In folgenden Wörtern wurden orthografische Elemente genutzt (vgl. S. 56):

Morphematische Strategie: In folgenden Wörtern wurden morphematische Elemente genutzt (vgl. S. 56):

Über die verschiedenen Termine hinweg sollte hier ein deutlicher Anstieg zu erkennen sein!

Wortstellen im Wörter-Rätsel

	Orthografische Strategie:	Morphematische Strategie:
Diese Übersicht zeigt Ihnen die Wortstellen, die für die Beurteilung der Kompetenz in der orthografischen sowie der morphematischen Strategie relevant sind. Hat das Kind die Wortstelle richtig geschrieben, ist das ein Hinweis darauf, dass es die betreffende Strategie nutzen kann.	Schranke	Verkehr
	Fliege	Ritterrüstung
	Stein	Höhle
	Eule	Spielplatz
	Spielplatz	Pferd
	Schiffe	Stuhllehne
	Messer	Fahrrad
	Stuhl	
	Stuhllehne	
	Taschenlampe	
		Mensch
		Fahrrad

Prof. Dr. Erika Brinkmann

Welche Rolle spielt das Diktat?

- Das Diktat als Instrument der Rechtschreibbewertung gehört in die pädagogische Mottenkiste:
 - Es eignet nur sehr bedingt zur Feststellung der orthografischen Kompetenz.
 - Es wird nicht für die Entwicklung der orthografischen Kompetenz gebraucht.
 - Die Fähigkeit, nach Diktat einen Text orthografisch korrekt zu schreiben, wird in keiner Berufsgruppe mehr gebraucht.
- Das Schreiben nach Diktat findet man NICHT in den von der KMK vorgegebenen Standards zum Rechtschreiben lernen.
- Das Diktat hat allerdings in alternativer Form für das Üben der Rechtschreibung durchaus noch seine Bedeutung! => Lauf-, Schleich-, Dreh-, Dosen-Diktate etc...

Prof. Dr. Erika Brinkmann

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Alternative zum Diktat:
Kompetenzheft Rechtschreiben:
Kinder zeigen ihr Können**

Im **Kompetenzheft Rechtschreiben** können die Kinder im Verlaufe der Grundschulzeit zeigen, welche Fortschritte sie in ihrer Rechtschreibentwicklung machen und dass sie sich in zunehmendem Maße den von der KMK in ihren Bildungsstandards (Ende Klasse 4) geforderten Kompetenzen annähern.

Prof. Dr. Erika Benkmann



Kompetenzheft Rechtschreiben
Kinder zeigen ihr Können
Klasse 2 – 4

In diesem Heft geht es um die **Rechtschreibung**. In den Aufgaben kannst du zeigen, was du schon kannst. Deine Lehrerin kann dir Tipps geben, wenn du noch etwas üben musst.

Das Heft begleitet dich bis zum Ende der 4. Klasse. Es sind Aufgaben, die sich immer wiederholen – so kannst du gut beobachten, wie deine Rechtschreibung Schritt für Schritt immer sicherer wird.

Die Aufgaben sollen zu folgenden Zeitpunkten bearbeitet werden:

- am Ende der Klasse 2
- in der Mitte der Klasse 3
- am Ende der Klasse 3
- in der Mitte der Klasse 4
- am Ende der Klasse 4

Deine Lehrerin bewahrt das Heft für dich auf. Du kannst sie danach fragen, wenn du Seiten in diesem Heft bearbeiten willst. Schreibe auf jede Seite das Datum.

Bitte gib das Heft deiner Lehrerin zurück, wenn du die Aufgaben bearbeitet hast.

Diese Symbole zeigen dir, was du tun sollst:

- ✍ Schreiben
- 📖 Lesen
- ⎓ Unterstreichen
- 👂 Merke dir das Wort oder den Satz.

Zur Vorbereitung auf die Aufgaben bekommst du ein eigenes Heft: „Ich zeige, was ich kann!“ Dort findest du auch wichtige Tipps für das Üben.

Die Aufgaben differenzieren wesentliche Aspekte, die das Rechtschreibkönnen ausmachen:

- **Bandwurmsätze:** Grundlegende Regeln der deutschen Orthografie müssen angewendet werden: Wort- und Satzgrenzen finden, Satzanfänge groß schreiben, Nomen groß schreiben, Wörter richtig abschreiben.
- **Geübte Wörter schreiben:** Wörter, die die Kinder zuvor selbstständig und individuell geübt haben, sollen aus dem Kopf korrekt aufgeschrieben werden.
- **Ordnung nach dem ABC:** Vorgegebene Wörter sollen in richtiger Reihenfolge sortiert werden.
- **Dreh-Diktat:** In einem vorgegebenen Text werden die schwierigen Stellen im Wort markiert (Rechtschreibbewusstsein) und anschließend wird der Text Stück für Stück auf die Rückseite des Blattes „abgeschrieben“.
- **Vorsicht, Fehler!** In jedem Satz sollen die Kinder einen eingeschmuggelten Fehler finden und korrigieren.
- **Nachschlagen:** Anhand von Bilderlisten schreiben die Kinder vorgegebene Wörter spontan auf, suchen sie anschließend in ihrem Wörterbuch heraus und schreiben sie richtig ab.
- **Warum schreibt man diese Wörter so?:** Hier soll die Schreibweise von je drei vorgegebenen Wörtern erläutert werden – gefragt ist die Herleitung aus der Stammschreibung, das Erschließen der Auslaute, das Erkennen zusammengesetzter Wortbausteine, die Schreibung von Vorsilben und das Erkennen der Doppelkonsonanz nach kurz gesprochenem Vokal

Das findest du in diesem Heft:

	Seite
Tipps zum Üben	
Wörter üben	2
Wörter nachschlagen und ordnen	3
Sätze üben	4
Wörter richtig schreiben	5
Übersichten: Diese Aufgaben habe ich gemacht	
Ende der Klasse 2	6
Mitte der Klasse 3	8
Ende der Klasse 3	10
Mitte der Klasse 4	12
Ende der Klasse 4	14
Faustregeln zum Rechtschreiben	16

Lehrerhinweise

Kostenloser Download:
www.vpm-verlag.de
Suchfeld: ISBN des Kompetenzheftes
978-3-12-011150-4

Inhaltsübersicht

	Seite
Das „Kompetenzheft Rechtschreiben – Kinder zeigen ihr Können“	2
Das ergänzende Heft „Ich zeige, was ich kann!“	3
Ein besserer Überblick über die Rechtschreibleistung	3
Die Aufgaben im „Kompetenzheft Rechtschreiben“	4
Die Auswertung der Aufgaben	5
Das Wörter-Rätsel – Nutzung von Rechtschreibstrategien beobachten	6
Wie Sie das „Kompetenzheft Rechtschreiben“ einsetzen können	7
Auswertungshilfen	8
Korrekturvorlagen (Musterlösungen)	10

Die ABC-Lernlandschaft



ABC-Lernlandschaft online

- www.vpm-verlag.de/abc-lernlandschaft
- Interviewfilm
- Blättern im Buch
- Leseproben

Offenheit mit Sicherheit
Die ABC-Lernlandschaft stellt sich vor

Die Konzeption
Bevorzugt die Spielweise, die Kinder kennen und eine spielerische Herangehensweise für die Lern- und Schreibaktivitäten in der Schule. Flexibilität ist ein zentrales Anliegen, das den Kindern die Möglichkeit bietet, sich an die Anforderungen der ABC-Lernlandschaft anzupassen und die Inhalte nach ihren Interessen zu wählen. So wird die ABC-Lernlandschaft als ein Lern- und Schreibwerkzeug für Kinder und Erwachsene konzipiert.

Die ABC-Lernlandschaft
Die ABC-Lernlandschaft ist ein Lern- und Schreibwerkzeug, das auf die unterschiedlichen Fähigkeiten und Lernbedürfnisse der Kinder abzielt. Neben der Spielweise sind die Kinder durch die ABC-Lernlandschaft in der Lage, die ABC-Lernlandschaft zu nutzen und die Inhalte nach ihren Interessen zu wählen. So wird die ABC-Lernlandschaft als ein Lern- und Schreibwerkzeug für Kinder und Erwachsene konzipiert.

Die ABC-Lernlandschaft
Die ABC-Lernlandschaft ist ein Lern- und Schreibwerkzeug, das auf die unterschiedlichen Fähigkeiten und Lernbedürfnisse der Kinder abzielt. Neben der Spielweise sind die Kinder durch die ABC-Lernlandschaft in der Lage, die ABC-Lernlandschaft zu nutzen und die Inhalte nach ihren Interessen zu wählen. So wird die ABC-Lernlandschaft als ein Lern- und Schreibwerkzeug für Kinder und Erwachsene konzipiert.